(Vierter Expedition: Kommandanten-Straße 7. Jahrgang.)

Urwähler-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen. Preis pro Woche 1 Sgr. 3 Pf. Inserate pro Petitzelle 2 Sgr. Diejenigen geehrten Abonnenten hier, welche die Urwähler-Zeitung früh Morgens pünktlich zu erhalten wünschen, zahlen wöchentlich 3 Pf Botenlohn. Außerhalb Preußens beliebe man sich an die zunächst belegenen Postämter, im Inlande an die bekannten Spediteure der des Postdebits verlustigen Zeitungen zu wenden.

№ 43. Berlin, Freitag, den 20. Februar 1852.

Juristen und Geschworne.

Von unserer Partei ist es seit dem Waldeck'schen Prozeß keinem Zweifel mehr unterworfen gewesen, daß man die Geschwornengerichte nach und nach ganz abschaffen wird. Wir gestehen deshalb, nicht überrascht davon zu sein, daß man jetzt mit Sturm gegen dieselben loszieht. Wir sehen hier nur die Zeit erfüllen, was wie vorausgesehen, und es würde uns somit nur zur traurigen Genugthuung gereichen, von den Bestgesinnten das vollziehen zu sehen, was die sogenannte Schlechtgesinntheit ihr richtig prophezeiht.

Schmeichelt aber auch das jetzige Benehmen der offiziösen Presse gegen die Geschwornen dem Scharfblick unserer Partei, so würden wir dennoch vom Standpunkt

Der demokratische Staat fordert Geschworne, nicht weil diese gelehrter sind als die gelehrten Richter, nicht weil Richter abhängiger seien als Geschworne — denn im demokratischen Staat sind die Richter unabhängig, nicht disziplinirbar — sondern weil im demokratischen Staat das Rechtsbewußtsein im Bewußtsein des Volkes wurzeln muß. Im demokratischen Staat sagt man nicht, dies und jenes ist ein Verbrechen, weil es im Gesetzbuch als Verbrechen aufgeführt wird, sondern dies und jenes steht im Gesetzbuch als Verbrechen aufgeführt, weil es im Rechtsbewußtsein des Volkes ein Verbrechen ist. Im demokratischen Staat schließt man wie folgt: Wenn der Angeklagte verurtheilt werden soll, so muß man die Ueberzeugung haben, daß er zur Zeit, als er die verbotene Handlung begangen, auch das Bewußtsein gehabt

gaben. Die Ankunft der Kaiserin von Rußland wird auf Anfang Mai angegeben.

— Morgen (Freitag) Vormittag 10 Uhr wird der König das zweite Garderegiment zu Fuß, im Paradeanzuge, auf dem Platze am Lustgarten besichtigen.

— Der Prinz von Preußen ist heute von Weimar hier eingetroffen.

— Als Termin für den Beginn der Zollvereinskonferenzen hört die Sp. Z. jetzt den 20. März nennen; die Einladungsschreiben würden Ende dieser oder Anfang der nächsten Woche abgehen.

— Nach den Zollvereinsverträgen ist es gestattet, die Getreideeinfuhr theilweise oder ganz frei zu geben, wenn der Scheffel Roggen den Preis von 3 Thlrn. erreicht hat. Wie die V. Ztg. jetzt hört, hat die diesseitige Finanzverwaltung, mit Rücksicht auf den in mehreren Gegenden hervortretenden Nothstand Gelegenheit genommen, Verhandlungen mit den Finanzverwaltungen anderer Zollvereinsstaaten anzuknüpfen, um die freie Getreide-Einfuhr auch dann schon eintreten zu lassen, wenn der Scheffel den Preis von 2½ Thalern erreicht hat. Die betreffenden Eröffnungen sollen überall beistimmend aufgenommen, und die Rückantworten der Regierungen meist schon hier eingelaufen sein, so daß mit Nächstem diesfällige Erlasse zu erwarten wären.

— Der Direktor der Dorotheenstädtischen Realschule Prof. Krech, ist jetzt definitiv zum Direktor der neuen städtischen Schulanstalt Friedrichstr. 126 gewählt worden.

— Die im Arnim'schen Prozesse als Zeugen vorgeschlagenen Herren v. Manteuffel und v. Bülow werden dem Vernehmen nach nicht erscheinen; als Grund haben dieselben das Amtsgeheimniß angegeben.

— Ein Schulamtskandidat, der sich den Titel eines Oberlehrers angemaßt hatte, wurde deshalb zu 3 Thlrn. verurtheilt; als Milderungsgrund wurde angenommen, daß der Angeklagte das Oberlehrerexamen abgelegt hatte.

— Ein Mitglied der christkatholischen Gemeinde, das am Eingange des gottesdienstlichen Lokals mit einem Gesangbuche in der Hand und einem umgekehrten Hute, in den die eintretenden Gaben legten, gestanden hatte, wurde auf die Anklage des Polizei-Anwalts wegen „unerlaubten Kollektirens" zu 5 Thlrn. verurtheilt.

† Die Kautionen sämmtlicher Zeitungen ꝛc. im preußischen Staate betragen 535,000 Thlr., die Amtskautionen belaufen sich auf 5,990,000 Thlrn.

— Das k. Schulkollegium der Provinz Brandenburg bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß die Direktoren, Vorsteher und Vorsteherinnen der hiesigen Schulen angewiesen worden sind, Schüler und Schülerinnen, welche ihnen zugeführt werden, nachdem sie bereits eine andere Anstalt besucht haben, nur nach Vorlegung eines Abgangszeugnisses aus dieser in die unter ihrer Leitung stehenden Schulen aufzunehmen.

— Die Zahl der jetzt in Berlin leerstehenden Wohnungen beträgt 1100.

— Wie man dem „H. C." von hier schreibt, hatte der hiesige Magistrat am 16. eine sehr stürmische Sitzung, in welcher die Antwort, die der Magistrat in Betreff des Schreibens des Minister-Präsidenten zu erlassen habe, in großer Aufregung verhandelt wurde. Namentlich sollen die unbesoldeten Stadträthe es gewesen sein, die mit Heftigkeit in der Magistratssitzung gesprochen haben.

—* Auf mehrfache Anfragen theilen wir mit, daß von dem kürzlich erwähnten Wergeland'schen Werke noch keine deutsche Uebersetzung erschienen ist. Das Werk heißt im Original: „Tanker og Bekjendelser" und wurde im Jahre 1848 in Christiania herausgegeben.

— Die hiesige Lutherstiftung für Waisen aus dem Lehrerstande feierte gestern ihr 4jähriges Stiftungsfest, wobei der Vorsitzende der Gesellschaft, Seminar-Direktor Fürbinger, zugleich einen Bericht über die Wirksamkeit des Vereins im vergangenen Jahre gab. Die Einnahme desselben betrug im vergangenen Jahre 488 Thlr. 4 Sgr. 3 Pf., die Ausgabe 393 Thlr. 29 Sgr. 3 Pf. —

† Der „kirchliche Anzeiger" für Katholiken bringt in seiner neuesten Nummer einen Brief aus Rom, welcher ein Verzeichniß der verschiedenen Sprachen enthält, in denen am 11. und 12. Januar d. J. das Fest der Berufung aller Völker zu Rom gefeiert ward. Nach einem Vorwort in lateinischer Rede von einem Zögling der Propaganda aus Dublin, und einer Einleitung in verschiedenen Sprachen, vorgetragen von Zöglingen aus Rio Janeiro, der Schweiz, Marseille, Corfu, Albanien, Indien, Dublin, Quebek, Illyrien, Neu-York, Aleppo, Indien, England, über die Verwirrung der Sprachen beim Thurmbau zu Babel und deren Wiedervereinigung in der Grotte von Bethlehem, folgten Gedichte in verschiedenen Sprachen, Dichtungsarten ꝛc. Es sind folgende Sprachen Asiens: Hebräische Poesie. Syrische Poesie. Ekloge in chaldäischer Schriftsprache. Sonett in armenischer Volkssprache. Arabische Reime. Poesie in chaldäischer Volkssprache. Klassische Prosa von China. Georgianische Reime. Persische Prosa. Prosa von Cuarda. Türkisches Sonett. Zirkassische Prosa. Prosa von Singalien. Bengalische Prosa. Poesie von Hindostan. Birmanische Poesie. Sprachen Europa's: Alte griechische Ekloge. Anakreontische Poesie in Neugriechisch. Lateinisches Gedicht. Französische Lyrik. Italienisches Sonett. Spanisches Polysyllab. Portugiesisches Sonett. Illyrische Ode. Zeltisches Lied. Irische Uebersetzung des Hymnus: Crudelis Herodes. Lateinisches Epigramm. Schottische Quartian. Reime in norwegischer Sprache. Deutsche Ode (Joh. Schulte aus Paderborn, Rath der Magier an Deutschland). Zehnsylbiges Gedicht im Schweizerdialekt. Russisches Polysyllab. Italienische Poesie nach Anakreon. Albanesische Reime. Englische Verse. Schwedische Ode. Dialog in ungarischer Prosa. Uebersetzung des Hymnus: „En clara vox" in maltesischer Mundart. Langone in räthischem Dialekt. Italienische Terzine. Wallachisches Polysyllab. Sprachen Afrika's: Dialog in koptisch — memphitische Prosa. Tetrastichen in der koptischen Mundart von Theben. Angolanische Prosa. Aethiopische Prosa. Amarische Prosa. (Abyssinien). Poesie in der Sprache von Congo. Schluß in italienischer Sprache; — im Ganzen etwa 40 Sprachen.

— Bei der heute beendigten Ziehung der 2. Klasse 105ter Königlicher Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 1000 Thlr. auf Nr. 73375; 2 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 10338 und 19556 und 1 Gewinn von 100 Thlr. auf Nr. 62074.

† Die Darlehnskasse des 83. (Rosenthalerthor-) Bezirks hatte im Jahr 1851 eine Einnahme von 339 Thlrn. 27 Sgr., worunter Kassenbestand (von 1850) 44 Thlr. 6 Pf., Mitgliederbeiträge 90 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf., Zurückzahlungen auf Darlehen 205 Thlr. 16 Sgr. Verausgabt wurden für Darlehen ꝛc. 241 Thlr., so daß Ende 1851 ein Baarbestand von 98 Thlrn. 27 Sgr. verblieb. Der Verein hat seit seinem Bestehen an 141 Personen Darlehen im Betrage von 1175 Thlrn. bewilligt, von denen bereits 702 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf. zurückgezahlt sind; es stehen demnach noch aus 472 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf., welche mit obigem Kassenbestand das Vermögen des Vereins im Betrage von 571 Thlrn. 5 Sgr. 6 Pf. bilden.

† Dem hiesigen Gewerberath ist seitens der Potsdamer Regierung ein Entwurf zu neuen Prüfungsvorschriften für die verschiedenen Bauhandwerker zur Begutachtung zugegangen. Zur Erledigung dieser Angelegenheit hat die 1. Abth. des Gewerberaths eine Kommission niedergesetzt.

— Gegen einen Viktualienhändler aus Charlottenburg wurde vorgestern unter Ausschluß der Oeffentlichkeit eine Anklage wegen Majestätsbeleidigung verhandelt; dieselbe soll mit einer Freisprechung geendet haben.

— Ein neues dreiaktiges Lustspiel des dramatischen Dichters Blenke, unter dem Titel: „Sanssouci", welches die ganze

Umgebung Friedrich des Großen handelnd einführt, ist von der Intendantur des Hoftheaters zur Aufführung angenommen worden.

— Nach Mittheilungen aus Rio Janeiro ist die dortige deutsche Legion im Auseinandergehen begriffen. Der Führer, Obristlieutenant v. Heyde, hat, weil eine von ihm beantragte Suspension von 6 Offizieren nicht genehmigt wurde, sich selber suspendirt, um dadurch seine Stellung vor ein Kriegsgericht herbeizuführen. 12 Offiziere haben mit der Selbstsuspension ihres Führers ihren Abschied eingereicht; unter diesen befinden sich folgende ehemals preuß. Offiziere: Hauptmann v. d. Marwitz und die Lieutenants v. Breitenbauch, Schmidt, v. Glas, Klebs, Razkowski.

—* In Hamburg befinden sich gegenwärtig drei Personen der berüchtigten Mormonensekte angehörig, deren fanatisches Treiben, besonders in Betreff der unter ihnen eingeführten Vielweiberei, in den Vereinigten Staaten jetzt ungeheures Aufsehen macht. Wie man hört, wollen jene Personen in Hamburg Versammlungen veranstalten und ihr Evangelium ausbreiten. Traktätchen unter dem Titel: „Der tausendjährige Stern" werden von ihnen ausgetheilt; es wird in denselben u. A.: die Behauptung aufgestellt, daß die Wilden im westlichen Amerika von den 9½ Stämmen Israels, von denen man nicht weiß, wo sie geblieben sind, abstammen. Ihr Prophet Joe Smith wollte die heiligen Schriften des alten Israels gefunden haben. Der jetzige Hohepriester des Mormonenstaats Utah oder Deseret heißt Brigham Young.

— Polizei-Bericht vom 18. Febr. Gestern Abend ward der Arbeiter K. in der Schicklerschen Zuckersiederei, Alexanderstraße 13—16, vermißt und wird vermuthet, daß derselbe beim Wasserholen in den hinter der Siederei fließenden Graben von der Waschbank gefallen und ertrunken ist. Diese Vermuthung wird dadurch bestärkt, daß K. in einem Eimer und in einem Kruge hat Wasser holen wollen. Der Erstere war nicht mehr zu finden, der Letztere stand auf der Waschbank. Der muthmaßlich Verunglückte hat noch nicht aufgefunden werden können. — Gestern Abend wurde auf dem Wege vom Königl. Schlosse bis zum Opernhause ein sehr werthvoller Diamant verloren. Ein Schutzmann war so glücklich ihn wieder zu finden, und hat ihn sofort abgeliefert.

— Die Aufmerksamkeit unserer Sanitäts-Polizei-Behörde ist gegenwärtig auf die gesundheitliche Beschaffenheit der für die ärmern Volksklassen bestimmten Wohnungen gerichtet. Die Polizei-Bezirksärzte sind angewiesen, eine Ermittelung der Einflüsse vorzunehmen, welche durch die Wohnungsverhältnisse der Armen auf ihre Gesundheit hervorgerufen werden, und haben sich zu dem Ende mit der Armendirektion in Vernehmen gesetzt.

Hamburg. Am 18. wurde gegen den Redakteur des „Mephistopheles", Marr, wegen Beleidigung Louis Napoleons verhandelt. Das Urtheil ist aufgeschoben worden. — Die ersten preußischen Truppen sind an demselben Tage aus Holstein hier eingetroffen.

Kiel. Am 18. Mittag fand der Akt der Uebergabe der Regierung des Herzogthums Holstein an den Staatsminister Grafen Reventlow-Criminil auf dem hiesigen Schlosse statt. Baron Plessen wird statt der abtretenden Mitglieder der Zivilbehörde bis weiter die Verwaltung fortführen. Eine Proklamation über die stattgehabten Vorgänge wird erwartet.

Aus Thüringen. Die vierte deutsche allgemeine Lehrerversammlung wird dieses Jahr am 1., 2. und 3ten Juni, also in der Pfingstwoche, in Gotha stattfinden. — Der Nothstand auf dem Thüringer Walde hat bereits zur Bildung mehrerer Vereine Veranlassung gegeben.

Baiern. Auf eine Interpellation wegen des Nothstandes im Spessart und der Rhön antwortete der Minister des Innern: die Kalamität sei nicht so arg und lasse sich mit den disponiblen Mitteln bewältigen. Dies scheint jedoch nicht ganz in Richtigkeit zu sein, da die Privatwohlthätigkeit noch immer aller Arten in Anspruch genommen werden muß. — Die Ausweisung des Redakteurs des „Nürnb. Kour.", Faust, ist bestätigt worden.

Braunschweig. Am 17. ist der Landtag eröffnet worden. Der Minister v. Schleinitz erklärte, daß der Landtag nur mit wenigen Vorlagen werde beschäftigt werden, da derselbe zum Schluß des Jahres noch einmal versammelt werden müsse, um ihm die Resultate der bevorstehenden Verhandlungen über die handelspolitischen und Zollverhältnisse vorzulegen.

Wien. In der östreichischen Antwort auf die Note Lord Granville's in der Flüchtlingsangelegenheit — dieselbe ist in einer an den östreichischen Gesandten in England gerichteten Instruktion enthalten — heißt es: „Der erste Theil dieses Aktenstückes beschäftigt sich mit dem hohen Werthe, den das englische Volk auf das Asylrecht legt, so wie mit den Gründen, welche die britische Regierung verhindern, daran zu denken, dieses Recht durch Vorlegung einer Fremdenbill an's Parlament zu beschränken. Wir fühlen uns nicht berufen, uns in einen Streit über die Gründe einzulassen, die in diesem Theile der Depesche von Lord Granville gebraucht werden, weil wir England die Ausübung des Asylrechts an und für sich nie streitig gemacht haben. Alles, was wir von der britischen Regierung verlangt haben und fortwährend von ihr verlangen werden, besteht darin, dahin zu wirken, daß den politischen Flüchtlingen, denen sie das Asyl gewährt, nicht gestattet werde, unter dem Schutze der Gastfreundschaft, die sie genießen, Umtriebe anzuzetteln, die gegen die Staaten des Festlandes und insbesondere gegen Oesterreich offenbar feindselig sind. Lord Granville hat in dieser Hinsicht die Güte gehabt, uns die Versicherung zu geben, daß die britische Regierung jeden Versuch von Seiten der Flüchtlinge, der dahin zielen sollte, Aufruhr in ihren Geburtsländern anzuzetteln, nicht blos beklagen, sondern höchlich verdammen würde; daß sie das Benehmen der verdächtigen Flüchtlinge fortwährend überwachen und durch alle gesetzlichen Mittel trachten würde, sie zu verhindern, die Gastfreundschaft zum Nachtheil mit Großbritannien befreundeter und verbündeter Regierungen zu mißbrauchen .... Bis jedoch diese Vorkehrungen der britischen Regierung in Wirksamkeit gesetzt werden, macht uns die unbeschränkte Freiheit zum Handeln, welche die Flüchtlinge bisher in England in Bezug auf die revolutionären Umtriebe genossen haben, zur Pflicht, unsererseits einige Vorsichtsmaßregeln zu ergreifen, welche dahin zielen, uns gegen die Nachtheile und die Gefahren, die aus dieser Freiheit entspringen, zu verwahren. Die kaiserlichen Behörden werden sonach den Befehl erhalten, ihre Wachsamkeit hinsichtlich der aus England kommenden Reisenden zu verdoppeln und in Bezug auf ihre Pässe die in Kraft stehenden Vorschriften streng zu vollziehen. Die kaiserliche Regierung behält sich übrigens das Recht vor, weitere Maßregeln zu ergreifen, wenn sich unglücklicher Weise das Bedürfniß derselben noch fühlbar machen sollte." Die allgemein verbreitete Meinung, schreibt man der „Br. Z.", daß in die durch Pieringer geleitete Militärverschwörung in Norddeutschland blos Soldaten und Unteroffiziere verwickelt gewesen, wird durch die Ankunft einiger Offiziere in Ketten auf der Eisenbahn aus Holstein widerlegt.

Paris, 17. Febr. Durch ein Dekret im heutigen „Moniteur" wird die Feier aller politischen Jahrestage, als die Erinnerungen an bürgerliche Zwietracht zurückrufend, aufgehoben. Bloß der 15. August (der Geburtstag des Kaisers Napoleon) soll als Nationalfest anerkannt und gefeiert werden. — Einem zweiten Dekret zufolge soll ein besonderes Museum zur Aufnahme derjenigen Gegenstände errichtet werden, welche authentisch das Eigenthum französischer Souveräne waren. — Der „Moniteur" veröffentlicht ferner ein Dekret, welches die Auswanderung von Arbeitern nach den Kolonieen aufzumun-

Berlin,
Verlag von Theodor Heymann.

Hierzu eine Beilage.

Druck von W. Pormetter in Berlin,
Kommandantenstr. 7.

Beilage zu Nr. 43. der Urwähler-Zeitung.

Freitag, den 20. Februar 1852.

tern bezweckt; es stellt daher Regeln fest für die Sicherheit und Garantie der Engagements, sowie für die Beziehungen zwischen den Arbeitern und Grundbesitzern. — Der „K. Z." schreibt man: Es scheint, daß die etwas drohende Stellung der französischen Regierung und die kaiserlichen Erinnerungen, die seit dem 2. Dezember aufgetaucht sind, die neapolitanische Regierung, die der Sturz Palmerston's etwas versichert haben mag, bestimmt haben, sich England zu nähern. Wenn man den hier verbreiteten Nachrichten Glauben schenken darf, so hat die englische Regierung mit der neapolitanischen ein Trutz- und Schutzbündniß abgeschlossen. Neapel verpflichtet sich außerdem, eine Konstitution zu erlassen und mit England einen Handels-Vertrag abzuschließen, von dessen Vortheilen alle anderen Nationen ausgeschlossen sein werden. (??)

Paris, 18. Februar. Heute ist das neue Preßgesetz erschienen. Die wichtigsten Artikel desselben sind: Zur Herausgabe von Journalen und periodisch erscheinenden Schriften, so wie bei Aenderung der Eigenthümer, Redakteure und Geranten, bedarf es der Genehmigung der Behörde. Für Paris, Lyon und andere größere Städte beträgt die zu stellende Kaution 50,000 Francs, in kleineren Städten die Hälfte. Der Stempel für in Paris und Versailles auszugebende fremde Zeitungen beträgt 6 Centimes, in anderen Städten die Hälfte. Zwei Verurtheilungen eines Journals in zwei hintereinander folgenden Jahren ziehen die Unterdrückung desselben nach sich. Außerdem enthält das Gesetz eine Menge von anderen Strafbestimmungen, theils zu Gefängniß, theils zu Geldbußen.

(Tel. Dep.)

London. Der Streit zwischen den feiernden Arbeitern und den Fabrikherren wird noch immer hartnäckig fortgeführt. Der Versuch der Maschinenbauer, ihre Werkstätten wieder zu öffnen, ist vollständig fehlgeschlagen, sowohl in London, wie in Lancashire. In Manchester z. B. soll nicht einmal ein Dutzend gelernter Maschinenbau-Arbeiter die von den Fabrikanten als Bedingung gestellte Erklärung unterzeichnet haben, durch welche der Unterzeichner sich verpflichtet, Mitglied keiner Gesellschaft zu sein, die sich die Regelung der Arbeit als Ziel setzt. In dem großartigen Etablissement von Hibbert und Platt zu Oldham, wo sich der Zwist ursprünglich entsponnen hat, sind nur drei gelernte Arbeiter zu ihrer Beschäftigung zurückgekehrt. Die Zahl der zu London und Manchester feiernden Arbeiter hat keine wesentliche Veränderung erlitten, und in London haben am vorigen Freitage die Londoner Arbeiter ihr Wochengeld für die fünfte Woche der Arbeitseinstellung eben so von der Amalgamated Society (Arbeitervereinigung) ausgezahlt erhalten, wie in den vorigen Wochen, d. h. die Mitglieder der amalgamirten Gesellschaft je 15 Schill. und die übrigen Arbeiter 10 Schill. In Oldham feiern 586 Vereins-Mitglieder, 39 andere Arbeiter und 62 Lehrlinge. Eine bedeutende Anzahl von Gewerbe-Vereinen hat seit Schließung der Fabriken Beiträge zur Unterstützung des amalgamirten Vereins bewilligt. Die „Londoner Schriftsetzer-Gesellschaft" hat in einem außerordentlichen Meeting beschlossen, der Amalgamated Society durch einen freiwilligen Beitrag von 100 Pfd. St. Beistand zu leisten. Auch von andern Seiten erhält die Amalgam. Soc. klingende Beweise von Sympathie, so bekam sie von den Themse-Schiffskalfaterern einen Beitrag von 50 Pfd. St., und von den Küfern in Bristol 20 Pfd. St.

Verantwortlicher Redakteur: Hermann Holdheim in Berlin.

Mehrere neue herrschaftl. Betten sehr passend zu Ausstattungen sind von außerhalb hier zum Verkauf Friedrichsgracht 25, 2 Tr.

Echte amerikanische **Gummi-Schuhe** empfiehlt billigst, jede Reparatur wird schnell gemacht und alte Gummi-Schuhe eingekauft bei **H. Grün**, Alte Jakobstraße Nr. 95.

---

5 Pfund 8 Loth Landbrod ist zu haben, Oranienstraße Nr. 73., der Jakoby Kirche gegenüber bei **Andreack** und Linienstraße Nr. 62.

Da nun Sonnabend unwiederruflich der große u. billige Ausverkauf von echter Leinwand, welche von Mitgliedern der Weber-Innung chemisch geprüft und von diesen für rein Leinen befunden daher jedes Stück mit Stempel „rein Leinen versehen,

wodurch die Käufer vor Täuschung bewahrt sind) des schnellen Absatzes wegen, gänzlich aufhört sollen nun die letzten Vorräthe, zumal da das Verkaufslokal bereits anderweitig vermiethet ist, zu nachbenannten nie wieder vorkommenden auffallend billigen Preisen verkauft werden, als:

Feine gebleichte Leinwand das Stück zu einem Dutzend Hemden, für $5\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$ u. 7 Thlr. Gröbere und ganz starke Sorten Leinwand das Stück $2\frac{1}{2}$, $3\frac{3}{4}$ u. 4 Thlr. Ganz feine Leinwand zu 14 Hemden hinreichend, das Stück 8, 9, 10, 12 u. 15 Thlr. Echt leinene Taschentücher das halbe Dtzd. $12\frac{1}{2}$, 15, 25 Sgr. u. 1 Thlr. Handtücher, Tischtücher, Herren- u. Damenhemden, Oberhemden u. s. w.

Burgstr. Nr. 11. (nahe d. Kurfürsten-Brücke.)

Allen hiesigen und auswärtigen Knopf- u. Posamentier-Waaren-Fabrikannten, Kleidermachern, Tapezierern u. s. w. die ihren Bedarf aus erster Hand beziehen wollen, empfiehlt die

Knopf-Formen-Handlung v. A. Lugner, Roßstr. 5.

ihr wohlsortirtes Lager aller Arten Holz- u. Horn-Knopf-Formen, Façon, Band-Bretter und Rähme, sowie auch böhmische Zwirne und Garne. Aufträge von außerhalb werden reell und prompt ausgeführt. Meßstand: Leipzig, Naschmarkt bei der Bank. Frankfurt a. O., Junker- u. Scharrnstr.-Ecke.

Seid. Regenschirme v. $2\frac{1}{4}$ Thlr., baumw. Regensch. v. 20 sgr. an. Repar. u. neue Bezüge fert. bill. d. Fabr. Markgrafenst. 83. Rehage.

Zurückgesetzte Westen

in vollständigen Größen bis oben zu knöpfen empfehlen à $1\frac{1}{2}$ thlr.

Gebrüder Levinstein,

Friedrichstr. 182., zwischen der Tauben- u. Mohrenstraße.

---

100 St. gute alte Cigarren f. 16 sgr. als Zugabe 1 Fl. Wein, empf. d. Cigarr.-Lager, Papenstr. 11. u. Stral.-Pl. 18. 19.

Köpnickerstraße 6. bei Seidel ist ein Schuhmacher Werktisch und Schemmel billig zu verkaufen.

Die Maskengarderobe von Richter, Stralauerstr. 38 part., empfiehlt ihre eleganten und geschmackvollen Charakter-Anzüge, sowie Dominos zu den billigsten Preisen.

---

1 prachtv. Kissen-Schlaf-Sopha z. v. f. 13 thlr., Kronenstr. 19.

Die höchsten Preise für getragene Kleidungsstücke, Pfandscheine, Uhren, Gold und Silber zahlt,

Rosenfeld, Molkenmarkt Nr. 11.

Leipzigerstr. 97 ist zum 1. April eine kl. Hofwohnung von Stube, Kammer u. Kochgelaß für 50 Thlr. zu vermiethen.

Wallstr. 35. ist eine Schlafstelle zu vermieth., v. 2 Tr., Kl. r.

Arbeiter, welche auf Stahlbügel eingerichtet sind, erhalten Arbeit, Kleine Alexanderstr. 15 bei L. Fröhlich.

Lumpen-Sortirfrauen finden N. Friedrichstr. 17 Beschäftig.

Ein Bursche, der Lust hat, Tischler zu werden, kann sich melden, bei L. C. Götz, Kommandantenstr. 12.

Ein Bursche wird z. leicht. Arb. verl. b. Schulz, Köpnickerstr. 110.

Agrippina.

See-, Fluß- u. Land-Transport-Versicherungs-Gesellschaft z. Köln a. Rh.

Grund-Kapital 1,000,000 Thlr.

General-Agentur zu Berlin.

Diese durch ihre Garantiemittel ausgezeichnete — vom Publikum auf das Vortheilhafteste aufgenommene Gesellschaft fährt fort, zu den mäßigsten Prämien die Bedürfnisse der Transport-Versicherung in einer bisher von keiner zweiten Gesellschaft geübten Weise zu befriedigen — und ihren Versicherten durch General- und Abonnements-Policen alle möglichen Erleichterungen zu gewähren.

Sowohl die Gesellschaft als wir werden bestrebt bleiben dem uns so vielseitig entgegen gebrachten Vertrauen allseitig dankend zu entsprechen. Indem wir die Anstalt und uns dem Wohlwollen des Publikums empfehlen, bevorworten wir, daß sowohl durch uns selbst, in unserem Comptoir, als durch alle zu unserer Verwaltung ressortirenden Hauptagenturen der Provinzen Pommern, Posen, Brandenburg und Mecklenburg die Versicherungen vollgültig abgeschlossen werden.

J. F. Poppe & Comp., Neue Friedrichsstr. 37.

Bei Trowitzsch u. Sohn, Oberwasserstraße Nr. 10., ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Naturklänge.

Gedichte von Gottfried Worch,

Schneidermeister in Berlin.

Neue vermehrte Ausgabe. Preis 10 Sgr.

Wie A. v. Humboldt, Bär. de La Motte-Fouqué, Freih. Krug v. Nidda, Joseph v. Eichendorff, der dänische Dichter H. C. Andersen sich über die ansprechenden Lieder dieses Naturdichters geäußert, besagt das Vorwort und ist solchen Urtheilen gegenüber wohl jedes Lob überflüßig.

Die dem Herrn F. Danchell ertheilte schriftliche Legitimation als General-Agent der Gewerbe-Halle, erklären wir hiermit für erloschen. Berlin, den 18. Februar 1852.

Die Direction der Gewerbe-Halle.

Statt jeder besonderen Meldung.

Die glückliche Entbindung seiner Frau Louise geb. Rohrig von einem tüchtigen Jungen beehrt sich ergebenst anzuzeigen.

Berlin, den 19. Februar 1852.

Dr. med. **Epenstein.**